

Fraktionserklärung der SP-Kantonsratsfraktion «Flugplatz Dübendorf – nicht die vierte Piste Klotens»

Frau Präsidentin

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Man kann einen Flughafen nicht gegen den Willen der Bevölkerung betreiben. Dieser Grundsatz gilt nicht nur für die Diskussionen rund um die Entwicklung des Flughafens Zürich-Kloten, er gilt selbstverständlich auch für die Diskussionen um die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf. Und die Bevölkerung der drei Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen hat gestern klar gemacht, wie sie sich die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf vorstellt und – vor allem – wie ganz sicher nicht.

Die Bevölkerung hat gestern dem alternativen Betriebskonzept der drei Standortgemeinden deutlich bis überdeutlich zugestimmt: 58 Prozent Ja in Dübendorf, 70 Prozent in Volketswil und 74 Prozent in Wangen-Brüttisellen. Und damit hat die lokale Bevölkerung gleichzeitig auch ausgedrückt, was sie ganz sicher nicht will: Dass der Flugplatz Dübendorf zur vierten Piste für den Flughafen Kloten wird. Sie will keine 30'000 Starts und Landungen pro Jahr in Dübendorf, sie will nicht, dass vor ihrer Tür ein exklusiver Business-Flugplatz für die privatjettenden Schönen und Reichen entsteht. Dieses klare Votum ist zu respektieren.

Gefordert ist nun der Bund: Er muss seine Pläne für den Flugplatz Dübendorf überdenken. Dass ein Sprecher des Bundesamts für Zivilluftfahrt bereits gestern verlauten liess, dass das klare Abstimmungsresultat an den Plänen des Bundes gar nichts ändere, ist schlicht und einfach inakzeptabel und zeigt vor allem, wie arrogant in Bern die Schweizer Luftfahrtpolitik geplant wird.

Gefordert ist aber auch der Kanton Zürich: Der Regierungsrat hat ja vor noch nicht allzu langer Zeit seinen berechtigten Widerstand gegen die Pläne des Bundes für die Business-Fliegerei in Dübendorf in vorseilendem Gehorsam aufgegeben. Auch diese Position ist nun zu überdenken. Die SP-Fraktion erwartet vom Regierungsrat und insbesondere von Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh, dass das Votum aus Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen ernstgenommen wird. Wir fordern den Regierungsrat auf, in diesem Sinne beim Bundesrat und der UVEK-Vorsteherin Doris Leuthard vorstellig zu werden und sich für die Respektierung des Volkswillens stark zu machen.

Denn wie gesagt: Ein Flughafen, auch einen kleinen, lässt sich nicht gegen den Willen der Bevölkerung betreiben.